

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Abteilung II. Kinderpflege

[urn:nbn:de:bsz:31-345139](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-345139)

Abteilung II.

Kinderpflege.

Auf Jahreschluß setzte sich der Vorstand wie folgt zusammen:

Frau Rentner Bils, Präsidentin; Frau Geh. Oberforstrat Schweidhardt, Stellvertreterin; Frau Major Dahlmann, Frau Geh. Hofrat Dreßler, Freifrau von Hornstein-Binningen, Freim von Röber, Frau General Limberger, Frau Kunstmalers Straßberger, Frau Privatmann Stroebe, Frau Geh. Rat Wasmer. Geschäftsführer für die Abteilung und Unterabteilungen: Herr Privatmann Dr. Stroebe; Beiräte die Herren: Spezialarzt Dr. Blattner, Rechnungsrat Hambrecht, prakt. Arzt Dr. Hems, Privatmann Fr. Mayer. Dem Herrn Dr. Eisenlohr, der nach mehrjähriger Tätigkeit in der Krippe des Luisenhauses ausschied, sei hier für seine ersprießlichen Dienste nochmals herzlich gedankt.

Durch Tod abgegangen ist nach langjähriger Mitarbeit, insbesondere auf dem Gebiet des Haltelinderwesens, Frau Oberjägermeister Freifrau von Seldeneck, Grz. Die Abteilung wird der selten unermüdbaren Mitarbeiterin stets ein dankbares Andenken bewahren. Ausgetreten ist das langjährige Vorstandsmitglied Frau Stadtrat Walz, der wir für ihre langjährige gütige Mitarbeit aufrichtigst Dank schulden.

Ausgeschieden ist infolge Versetzung Herr Oberamtmann Dr. Herrmann, für dessen gütige und erfolgreiche Tätigkeit wir auch an dieser Stelle unsern herzlichsten Dank sagen.

Wie im Jahre 1913 erforderten die Krippen auch im Jahr 1914 wieder größere Zuschüsse, zu deren Deckung neben den Einnahmen der Krippen und den Überschüssen der Pflegerinnen-Institute auch die Zinsen und Zuwendungen aus der Abteilungskasse notwendig wurden.

Das Kapital ermäßigte sich auf 32 333 M. (1913: 39 735 M.).

Die Gliederung in folgende Unterabteilungen besteht fort:

A. Krippe Luisenhaus.

Vorstand: Frau Major Dahlmann, Vorsitzende; Frau Geh. Hofrat Dreßler, Stellvertreterin; Frau Major von Arnim, Frau Regierungsrat Fuchslocher, Frau General Limberger, Frau Privatmann Stroebe, Frau Geh. Rat Wasmer.

Infolge des Krieges mußte die Luisenkrippe am 1. August geschlossen werden, da das Luisenhaus bestimmungsgemäß zu einem Lazarett einzurichten war. Die nachfolgende Statistik betrifft deshalb die Krippe Luisenhaus nur bis 1. August.

Stand der Pfleglinge des Luisenhauses zu Anfang des Jahres: 66; neu aufgenommen 54, nämlich: 28 Knaben und 26 Mädchen, wovon 27 evangelisch und 27 katholisch. Alter: unter $\frac{1}{2}$ Jahr 17, $\frac{1}{2}$ bis 1 Jahr 11, 1 bis 2 Jahre 13, über 2 Jahre 13. Ausgetreten sind von zusammen 120 Kindern bis 1. August 38, so daß Ende Juli 1914 noch 82 Pfleglinge eingewiesen waren, von denen jedoch ein großer Teil die Krippe nur unregelmäßig besuchte. Zahl der Verpflegungstage: 7159 gegen 11 880 im Vorjahre; bei 161 Wochentagen entfallen auf einen Tag im Durchschnitt 44 gegen 36 des Vorjahres.

Der Gesamtaufwand betrug 11 604 M. An Pflegegeldern gingen ein 2067 M., Rückersatz für Kostgeld der Schülerinnen der Anstalt 3400 M., Rück-

ersatz des Kostgeldes für stillende Mütter 396 M., an Geschenken und sonstigen Einnahmen 2154 M., so daß neben dem Beitrag der Stadt mit anteiligen 3500 M. ein Zuschuß von 87 M. aus der Abteilungskasse erforderlich wurde. Bei einem reinen Verpflegungsaufwand von 9451 M. erforderte ein Kind einen täglichen Aufwand von 1,32 M. 1913: 95 Pfg.

Die erhebliche Steigerung ist dadurch bedingt, daß die Gehalte weiter bezahlt werden, während die Anstalt seit Kriegsbeginn keine Einnahmen hat.

Als ärztlicher Berater der Krippe war Herr Spezialarzt Dr. Blattner tätig. Wir sagen diesem Herrn für seine aufopfernde Arbeit herzlichsten Dank.

B. Krippe Hildahaus.

Vorstand: Frau Kunstmalers Straßberger, Vorsitzende; Frau Rentner Bils, Stellvertreterin; Frau Hofmarschall Freifrau von Gemmingen, Erz., Frau Landrichter Dr. Küger, Frau Geh. Oberforststrat Schweickhardt, Freim. W. von Seutter, Frau Privatmann Stroebe. Gestorben ist im Berichtsjahre unsere unermüdbliche Vorstandsdame des Hildahauses Frau Oberhofmeister von Stabel, Erz., der wir für ihre erfolgreiche, langjährige Tätigkeit alle Zeit ein treues und dankbares Andenken bewahren werden.

Zu Anfang des Jahres waren 30 Kinder eingewiesen, wozu im Laufe des Jahres 88 neu aufgenommen wurden; zusammen 118. Von den neu Zugewangenen waren 45 Knaben und 43 Mädchen; 29 evangelisch und 56 katholisch sowie 3 sonstige; unter $\frac{1}{2}$ Jahr 24, $\frac{1}{2}$ bis 1 Jahr 16, 1 bis 2 Jahre 17, über 2 Jahre 31. Abgegangen sind im Laufe des Jahres 87, so daß am Jahreschluß noch 31 Pfleglinge eingewiesen waren. Auch hier war der Besuch teilweise sehr unregelmäßig. Zahl der Verpflegungstage: 6091 gegen 6844 im Vorjahre; Zahl der Betriebstage: 280; durchschnittliche Zahl der Pfleglinge an einem Tag: 22, 1913: 21.

Der Gesamtaufwand im Jahr 1914 betrug 13 118 M. An Pflegegeldern gingen ein: 2723 M., Rückersatz des Kostgeldes für stillende Mütter 5 M., Geschenke und sonstige Einnahmen 2474 M., so daß neben dem Beitrag der Stadt mit anteiligen 2600 M. ein Zuschuß aus der Abteilungskasse von 5316 M. erforderlich war. Ein Kind erforderte einen täglichen Aufwand von 2,15 M. (1913: 1,91 M.). Die Steigerung ist auf den schwachen Besuch der Krippe während der Kriegsmonate zurückzuführen.

Die ärztliche Beaufsichtigung hat in gewohnter liebenswürdiger Weise seit Gründung der Anstalt Herr prakt. Arzt Dr. Hems ausgeübt, dem wir für seine große Arbeit herzlichsten Dank schulden. Infolge des Krieges hat Herr Dr. Hems im Dezember 1914 seine Tätigkeit auf den Kampfplatz verlegt. In freundlichem Entgegenkommen hat sich Herr Dr. Roth bereit erklärt, die Vertretung in der Krippe zu übernehmen.

Am 15. Juli 1914 fand in der Leitung der Krippe und des Kinderpflegerinneninstituts ein Wechsel statt. Die bisherige Leiterin und ihre Gehilfin Frau Hausoberin Poppe und Tochter haben die Anstalt verlassen und an ihre Stelle wurde die Hausoberin Fräulein Ida Martin aus München berufen, der Fräulein Gisela Schanz — eine frühere Schülerin des Instituts — und Fräulein Anna Thimig als Assistentinnen beigegeben sind. Die langjährigen, treuen Dienstleistungen sichern der Frau Poppe ein dankbares Andenken.

C. Kinderpflegerinnen-Ausbildung.

Der Vorstand besteht aus den Damen:

I. für das Kinderpflegerinnen-Institut: Freifrau von Hornstein-Binningen, Vorsitzende, Frau General Freifrau von Schönau-Wehr, Erz., Stellvertreterin, und Frau Bürgermeister Dr. Kleinschmidt;

II. für die Kinderpflegerinnen-Anstalt: Freiin von Röder, Vorsitzende, Frau Oberst von Fiebig, Stellvertreterin, und Frau Major von Arnim.

Um der Vorbildung der Zöglinge soviel als möglich Rechnung zu tragen, werden von der Abteilung folgende Kurse abgehalten:

a) Hildahaus.

I. Institut zur Ausbildung von Mädchen und Frauen als nach den Grundsätzen der modernen Gesundheitspflege geschulte Erzieherinnen und Pflegerinnen kleiner Kinder von der Geburt an bis ins schulpflichtige Alter, unter dem Protektorat Ihrer königlichen Hoheit Prinzessin Max.

Die Lehrkurse von der Dauer eines Jahres für Mädchen mit Töchterbildung beginnen jeweils am 1. Oktober. Im Berichtsjahre ist ein solcher mit 13 Schülerinnen beendet worden.

Am 1. Oktober 1914 hat der 9. Kurs mit 7 Schülerinnen begonnen. Der Rückgang in der Besuchsziffer hängt jedenfalls mit dem Krieg zusammen.

Dem zur Aufrechterhaltung der Beziehungen der Pflegerinnen zum Institut im Jahre 1911 gegründeten Verband ehemaliger Schülerinnen gehören am Ende des Berichtsjahres 31 Mitglieder an, die eine besondere, durch Patenschaft gesicherte Tracht tragen. Ausgetreten sind im Laufe des Jahres 4 Mitglieder. Die zur Tracht gehörende Dienstbroche, die aber erst nach mindestens zweijähriger tadelloser Dienstzeit gewährt wird, konnte im Berichtsjahre an weitere 6 Mitglieder von der hohen Protektorin, S. Kgl. H. Prinzessin Max, verliehen werden, so daß 12 Mitglieder nunmehr im Besitze der Broche sind.

b) Luisenhaus.

II. Anstalt zur Ausbildung von Kinderpflegerinnen.

1. Kurse von sechsmonatiger Dauer für Helferinnen vom Roten Kreuz als Externe und für Mädchen und Frauen mit Volksschulbildung als Interne und Externe zur Ausbildung als Berufspflegerinnen wurden wieder zwei abgehalten und dabei 17 Schülerinnen ausgebildet. Der zweite Kurs konnte im Jahre 1914 bei Kriegsausbruch nicht mehr in der Luisenstube stattfinden, da das Luisenhaus, wie erwähnt, zu einem Lazarett eingerichtet wurde. In dankenswerter Weise hat die Stadtverwaltung sich bereit erklärt, daß die Schülerinnen den begonnenen Kurs im städtischen Kinderheim beenden und ein neuer seinen Anfang nehmen konnte. Wir sprechen dem Armen- und Waisenrat hierfür unsern Dank aus.

2. Dreimonat-Kurs für Damen mit Töchter- und Schwesternbildung zur eigenen Information fand keiner statt.

c) Hilba- und Luisehaus.

III. Dreijährige Kurse für junge Mädchen mit Volksschulbildung alsbald nach der Schulentlassung.

Die Kurse bezwecken in der Hauptsache die Ausbildung von Kinderwärterinnen, sie sind unentgeltlich. Die Mädchen erhalten Wohnung und Verpflegung in der Anstalt, außerdem nach dem ersten Halbjahr je nach Leistung ein Taschengeld von 5 bis 10 M. im Monat. Sie erhalten zunächst der Fortbildungsschule entsprechenden Unterricht, später besondere Unterweisung in der Kinderpflege. Eintrittsalter nicht unter 15 Jahren. Es befanden sich im Berichtsjahre im Hilbahaus 6 dreijährige Schülerinnen und im Luisehaus 12. Der Kurs im Luisehaus mußte ebenfalls infolge des Kriegsausbruchs ausfallen und wird erst nach Friedensschluß wieder aufgenommen werden können.

Die Kurse im Hilbahaus hat Herr prakt. Arzt Dr. Hem s, jene im Luisehaus Herr Spezialarzt Dr. Blattner erfolgreich geleitet. Beiden Herren sind wir für ihre treue und ersprießliche Arbeit zu wärmstem Dank verpflichtet. Das Ergebnis der Schlußprüfungen war ein gutes, so daß sämtliche Teilnehmerinnen für bestanden erklärt werden konnten. Da im Institut Herr Dr. Hem s seine Tätigkeit aus dem Schlachtfeld verlegen mußte, so hat sich Herr Dr. Blattner in freudlichem Entgegenkommen bereit erklärt, den ärztlichen Unterricht vertretungsweise zu leiten.

Alle in diesen Kursen ausgebildete Böglinge haben sofort gutbezahlte Stellen gefunden und bietet sich hier für junge Mädchen aller Stände ein schöner und lohnender Beruf.

D. Haltekinderpflege.

Den Vorstand bilden: Frau Rentner Wils, Vorsitzende; Frau Geh. Oberforststrat Schweichhardt, Stellvertreterin; Frau Hofmarschall Freiin von Gemmingen-Edelesheim, Erz., Fräulein Hallwachs. Beiräte: die Herren Rechnungsrat Hambrecht und Privatmann Mayer.

Bezüglich der Überwachung der unehelichen und Haltekinder besteht eine Vereinbarung zwischen dem Armen- und Waisenrat, dem Großh. Bezirksamt, der Abteilung VI unseres Vereins und unserer Abteilung.

Nach dieser teilen sich in die Besuche der Pflegestellen während des ersten und zweiten Lebensjahres des Kindes die städtischen und die Pflegerinnen der Abteilung VI. Die Beaufsichtigung der Kinder vom dritten Lebensjahre ab übernehmen dagegen die Pflegerinnen unserer Abteilung. Mit Beginn des schulpflichtigen Alters wird dann die Überwachung der Halte- und unehelichen Kinder in der Regel ehrenamtlich durch Aufsichtsdamen unserer Abteilung, die etwa vierteljährlich einmal die Pflegestellen der Kinder aufsuchen, ausgeübt.

Über die spezielle Tätigkeit unserer beamteten Pflegerinnen, Fräulein Ruf und Fräulein Meythaler, sei nachstehendes bemerkt: Bei 268 unehelichen Kindern war die Verpflegung und Unterbringung festzustellen und darüber zu berichten. Bei 144 Mündeln war der Aufenthalt zu ermitteln, für 45 Kinder eine geeignete

Person als Vormund vorzuschlagen. Außerdem waren in einer Reihe von Fällen Erhebungen zu machen wegen Zwangserziehung, sittlicher Gefährdung von Mündeln, Adoption u. dergl. mehr.

E. Fröbelseminar.

Den Vorstand bilden: Frau Landrichter Dr. Rüger, Vorsitzende; Frau Geh. Rat Wasmer, Stellvertreterin; Frau Geh. Hofrat Dreßler, Frau Regierungsrat Fuchslocher, Beiräte: Spezialarzt Dr. Blattner, Professor Dr. Beckesser, zugleich Mitglied der Fröbelkommission, Vertreter der Stadtgemeinde: Stadtrat Dr. Vinz, Stadtschulrat Dürr.

Die vom Badischen Frauenverein an Ostern 1914 ins Leben gerufene neue Bildungsanstalt ist ein Seminar für Kindergärtnerinnen und Jugendleiterinnen, das nach dem Vorbild der zahlreichen anderwärts bestehenden Fröbelseminare gestaltet wurde.

Die Unterstufe bildet in einem einjährigen Kurs schulentlassene Mädchen durch eine vorwiegend praktische Unterweisung zu Fröbelschen Helferinnen für Kindergarten und Familie aus. Voraussetzung: 8 jähriger Schulbesuch, vollendetes 15. Lebensjahr; Schulgeld 200 M.

Die Mittelstufe nimmt nur solche Zöglinge auf, die eine zehnklassige Töchterschule vollständig durchlaufen haben, um sie in einundeinhalbjähriger Ausbildungszeit durch theoretischen und praktischen Unterricht für die Kindergärtnerinnenprüfung, die sich an der neuen Anstalt unter staatlicher Leitung vollziehen wird, reif zu machen. Voraussetzung: Abgangszeugnis einer zehnklassigen höheren Mädchenschule, vollendetes 16. Lebensjahr; Schulgeld 360 M.

Die Oberstufe, der Kurs für Jugendleiterinnen, eröffnet den bereits im praktischen Beruf bewährten Kindergärtnerinnen die Gelegenheit zu einer vertieften einjährigen pädagogischen Weiterbildung, um sie für die Stellung von Vorsteherinnen an Jugendhorten, Kinderheimen und ähnlichen der Erziehung dienenden Anstalten, sowie zu Leiterinnen an großen mehrgliedrigen Kindergärten und Lehrerinnen an Kindergarteneminaren zu befähigen. Voraussetzung: Zeugnis als Kindergärtnerin, vollendetes 19. Lebensjahr; Schulgeld 270 M.

Mädchen, deren Eltern außerhalb Karlsruhe wohnen, wird von der Anstaltsleitung Unterkunft mit voller Verpflegung zum Preis von 600—800 M. jährlich in verschiedenen Anstalten vermittelt.

Damit ist der weiblichen Jugend nunmehr auch in unserem Land ein neues Berufsgebiet erschlossen, dessen Anforderungen im höchsten Grad den eigentümlichen Befähigungen der Frauennatur angepaßt sind und das sich dazu eignet, fast ausschließlich in Frauenhände gegeben zu werden.

Hat die Kindergärtnerin auf Grund einer vertieften Ausbildung als Jugendleiterin die Fähigkeit erlangt, Vorsteherin an städtischen Kinderheimen und Jugendhorten, Lehrerin in Kindergarteneminaren und andern der Erziehung dienenden Anstalten zu werden, so ist ihr eine große und bedeutame Wirksamkeit erschlossen, die in Zukunft auch die besten Töchter des Landes locken dürfte.

In höchst dankenswerter Weise hat die Stadtverwaltung einen jährlichen Zuschuß von 3000 M. zugesagt, und das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat die neue Bildungsanstalt durch die Anordnung gefördert, daß die Abschlußprüfungen der Kurse 2 und 3 unter staatlicher Leitung vollzogen werden.

Kurs I hat mit 9 Schülerinnen, Kurs II mit 27 Schülerinnen begonnen. Abgegangen sind nach bestandener Prüfung: im Herbst 1914 7 Schülerinnen; die vorzeitige Entlassung war dadurch ermöglicht, daß sie schon in der früher Schmidtschen Anstalt ihre Vorbildung erhalten hatten (vgl. Jahresbericht 1913).

Zur Vorsteherin des neuen Seminars ist Fräulein Elise Böffel aus Leipzig berufen worden, welche schon seit über 15 Jahren sehr erfolgreich in leitender Stelle in der Fröbelsache tätig gewesen ist. Ihr zur Seite steht als Assistentin Fräulein A. Ederer, die seit 7 Jahren in der Nähe unseres Heims einen Fröbelschen Kindergarten mit bestem Erfolg geleitet hat.

Anmeldungen für das Fröbelsseminar sind jeweils bis 15. März und 15. September an den Badischen Frauenverein Abteilung II, zu richten, woselbst auch auf Wunsch Prospekte zur Verfügung stehen.

Neben den einmaligen Ausgaben für Inventar-Anschaffungen und Bauherstellungen mit 7964 M. erforderte der Betrieb der Anstalt einen Aufwand von 7735 M. Von den Gesamtausgaben mit 15 699 M. wurden 5815 M. durch Schulgelber, 3000 M. aus dem städtischen Beitrag und 6884 M. aus Mitteln unseres Vereins gedeckt.

Abteilung III.

Krankenpflege.

Der Vorstand der Abteilung setzte sich am Schluß des Jahres zusammen aus den Damen: Frau Oberbürgermeister Lauter, Präsidentin; Frau Wirkl. Geheimerrat Freifrau von Babo, Erz., Stellvertreterin; Freifrau von Adelsheim, Fräulein Magda von Beck, Frau von Chrismar, Frau Geh. Hofrat Dr. Doll, Frau Dr. Sachs-Zittel. Ferner gehören dem Vorstande an die Herren: prakt. Arzt Dr. Bernhard Arnspurger, Geschäftsführer, Bezirksassistentenarzt Dr. Battlehner, Geh. Hofrat Dr. Bendiser, Geh. Oberfinanzrat Erxleben, Augenarzt Dr. Katz, Fabrikant Mökel, Geh. Oberreg.-Rat Schäfer und Geh. Hofrat Ziegler.

Bei Ausbruch des Krieges befand sich der Geschäftsführer, Herr Dr. Arnspurger, auf einer Reise nach Amerika als Schiffsarzt und konnte, nachdem das Schiff zum Hilfskreuzer erklärt war, weder zurückkehren noch auch Nachricht von sich geben, so daß wir lange um ihn besorgt sein mußten. Erst im März 1915 gelang es ihm mit vieler Mühe, die Heimat wieder zu erreichen.

Während der Abwesenheit des Geschäftsführers hatte Herr Regierungsrat Reiß die große Liebenswürdigkeit, die Stellvertretung zu übernehmen. Wir schulden ihm dafür wärmsten Dank und bedauern nur, daß es seine Dienstgeschäfte nicht gestattet haben, seine Unterstützung uns dauernd zu gewähren.

Ehrenpräsidentin ist seit dem Jahre 1899 Frau Wirkl. Geheimerrat von Stöffer, Erz., Ehrenbeirat seit 1908 Herr Generalmajor z. D. Stiefbold.

A. Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. — Krankenschwestern und Pflegestationen.

Für das Ludwig-Wilhelm-Krankenheim bedeutet das Berichtsjahr einen wichtigen Abschnitt seiner Geschichte. Die ausgedehnten baulichen Veränderungen im Mutterhaus, sowohl wie in den Vereinsanstalten, hauptsächlich aber der Neu-